Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	402 - Amt für Informationstechnik und Digitalisierung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Daniel Heymann +49 202 563 4509 daniel.heymann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.10.2022
	Drucks.-Nr.:	**VO/1145/22/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
20.10.2022	**Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Nachhaltigkeit**	**Entgegennahme o. B.**

Wie smart ist Wuppertal

Grund der Vorlage

Antwort auf die große Anfrage der CDU-Fraktion vom 06.10.2022

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Nachhaltigkeit nimmt den Bericht der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

1. **Wie vernetzt das „Competence Center Smart City“ zukünftig die Entwicklung und Umsetzung einer ganzheitlichen Smart City Strategie für Wuppertal unter Einbeziehung der anderen Einheiten der Stadt?**

   Das Competence Center Smart City (CCSC) steht seit Beginn der Projektphase A in regelmäßigem Austausch mit den Fachbereichen aus der Verwaltung und weiteren

Stakeholdern der Stadt. Hierbei versteht sich das Competence Center Smart City als Möglichmacher und vernetzende Instanz im Zusammenhang der Smart-City-Maßnahmen. Nicht umsonst lautet das Motto gemeinsam für ein vernetztes, digitales und lebenswertes Wuppertal. Besonders die Attribute gemeinsam und vernetzt spiegeln das Selbstbild des CCSC wider.
Im Rahmen der Umsetzung hat sich das Competence Center Smart City zur Aufgabe gemacht, Partnerschaften zu initiieren und Raum sowie Fläche für die Zusammenarbeit der Stakeholder*innen der Stadtgesellschaft zu schaffen. Neben der Vernetzung der Projektpartner*innen liegt der Fokus auch darin in der aktiven Stadtgesellschaft die Kompetenzträger*innen zu identifizieren und die Brücke zwischen den einzelnen Projekten in der Stadt, den bestehenden Ideen und den Akteur*innen zu schlagen. Somit kann sichergestellt werden, dass wertvolle Ressourcen nicht für die gleichen Projektideen eingesetzt, sondern vielmehr die bestehenden Synergiepotentiale ausgeschöpft werden.
Nach der allgemeinen Bekanntmachung des Förderprojektes im März wurde gemeinsam mit der Beratungsagentur für Beteiligung „Zebralog“ ein breites Beteiligungskonzept für die ganzheitliche Entwicklung der Smart-City-Strategie erstellt. Dieses hat zum Ziel hinsichtlich des komplexen Themas rund um Smart City zu informieren und verschiedene Akteur*innen miteinander zu vernetzen. Neben der Beteiligung der allgemeinen Bevölkerung im Rahmen einer 10-teiligen Workshopreihe wurden zu allen sechs Handlungsfeldern des Projektes mit diversen Teilnehmer*innen aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Vereinen/Verbänden Expertenrunden sowie Fokusgruppen abgehalten. Aus diesen haben sich weitere Projektideen für die Umsetzungsphase B identifizieren lassen. Die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Beteiligungsformaten wurden zu Werten, strategischen Zielen und der Vision der Smart-City-Wuppertal zusammengetragen und gemeinsam mit Vertreter*innen aus der Verwaltung und der Politik beschlossen.
Die Vernetzung der Stakeholder in der Stadt wird als kritischer Erfolgsfaktor für das Smart-City-Projekt gesehen. Zukünftig wird das Competence Center an diesem Vorgehen festhalten und in umfangreichen Beteiligungsformaten die Stadtgesellschaft an der Entwicklung und Umsetzung der Smart City beteiligen. Für die Umsetzungsphase B wird aktuell gemeinsam mit der Firma Zebralog ein Beteiligungskonzept entwickelt. Zu den zeitnah umzusetzenden Maßnahmen gehört der Aufbau eines Netzwerkes von Akteurinnen und Akteuren, welches für die Stadtgesellschaft als Mitmach-Gelegenheit verstanden werden soll.

2. Welche Vernetzungen liegen schon vor?

Durch die unterschiedlichen Beteiligungsformate und dem daraus entstandenen Austausch, wurden mögliche Umsetzungsprojekte für die Phase B evaluiert. Aktuell ist das CCSC in Gesprächen mit Kooperationspartnern für die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Kreislaufwirtschaft mit dem Fokus auf Zero Waste. Zu den möglichen Partnern gehören u. A. die ansässigen Versicherungen, Fachbereiche aus der Verwaltung, die BUW, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Neue Effizienz gGmbH und das Wuppertal Institut.
Zudem ist das Competence Center Smart City eine Kooperation mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (Acatech) eingegangen. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird die Resilienz der digitalen Infrastruktur in Wuppertal untersucht. Der Austausch mit den relevanten Stakeholdern in der Stadt Wuppertal spielt auch im Rahmen dieser Zusammenarbeit eine wichtige Rolle. Aktuell werden entsprechende Workshop Formate gemeinsam mit dem Dienstleister Zebralog entwickelt.
Die Vernetzung hat an sehr unterschiedlichen Stellen stattgefunden. Projektideen wurden ausgetauscht, bewertet entsprechend weiterverfolgt oder auch verworfen. Die Ausgestaltung der Smart City erfolgt in einem iterativen und ko-kreativen Ansatz.

3. Wird vom „Competence Center Smart City“ eine engere Zusammenarbeit im Bergischen Land verfolgt? Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit wurden bereits geprüft, welche Wege der Zusammenarbeit gibt es bereits und sind geplant mit den anderen bergischen Städten und der BSW (Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft)?

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und das Competence Center Smart City stehen seit Beginn des Projektes im engen Austausch miteinander. In verschiedenen Workshops und Expertenrunden wurden die Geschäftsführung fachlich eingebunden. Die Zusammenarbeit hat einige Projektideen für die Umsetzungsphase hervorgebracht, welche aktuell auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden.
Mit den Städten Solingen und Remscheid hat es im Rahmen der Fokusgruppe „City-App – Entwicklungsperspektiven im Bergischen Städtedreieck“ einen Austausch gegeben an dem auch Bliggit teilgenommen hat. Es lässt sich beobachten, dass immer mehr Städte und Kommunen eigene City-Apps anbieten. Eine bedeutende Rolle spielt hier der interkommunale Austausch und die bereits angestoßenen Entwicklungspartnerschaften zwischen den Städten und Kommunen. Die Fokusgruppe hat die Akteur*innen der City-Apps der drei Bergischen Städte mit Digital-Expert*innen und Mitarbeiter*innen der kommunalen Bürgerbeteiligung zusammengebracht. Dabei ging es auch darum zu evaluieren, welchen Mehrwert das mögliche Nebeneinander von Apps mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Betreibermodellen bietet. Ziel der Fokusgruppe war es, Entwicklungspotenziale und mögliche Funktionen für die nächsten Monate und Jahre zu identifizieren und ein gemeinsames Verständnis zur Bedeutung von kommunalen Apps zu fördern.
Darüber hinaus hat es zwischen Solingen und Wuppertal einen Austausch bezüglich der bereits in Solingen eingesetzten digitalen Informationsstelen gegeben. Für Wuppertal wird aktuell die Umsetzung von digitalen Stelen vorbereitet. Über diese sollen Informationen zu den Services der Stadtverwaltung aber auch zum allgemeinen Geschehen in der Stadt an die Bürger*innenschaft kommuniziert werden.
Ein weiterer Austausch mit Herrn Zimmermann und Herrn Gerken zu den Smart-City-Projekten und der Smart-City-Strategie ist für November 2022 angesetzt.

4. Welche Zusammenarbeit gibt es derzeit mit der digitalen Plattform Bliggit, wie wird diese in Zukunft fortentwickelt?

Diverse Mitarbeiter*innen der Bliggit GmbH haben an den verschiedenen Workshops aus der Workshopreihe „Gemeinsam machen wir Wuppertal smart“ teilgenommen und das Competence Center Smart City aus fachlicher Perspektive unterstützt.
Im Rahmen der öffentlichkeitswirksamen Bewerbung der Workshopreihe und des Förderprojektes wurde die Bliggit App als Plattform verwendet. Im Einzelnen wurde in dieser eine eigene Kachel für das Förderprojekt „Smart City“ erstellt, worüber die Nutzer*innen aktuelle Informationen zu dem Projekt abrufen können. Darüber hinaus wurde die Workshopreihe mittels Push-Benachrichtigung an die Nutzer*innen über die App beworben.
Wie bereits geschildert, haben die Geschäftsführung und der Head of IT der Bliggit GmbH an der Fokusgruppe „City-App – Entwicklungsperspektiven im Bergischen Städtedreieck“ teilgenommen. Im Gespräch mit den Städten Solingen und Remscheid wurden die unterschiedlichen Geschäftsmodelle der City Apps und mögliche Synergien diskutiert.
Im September wurden im Rahmen eines Workshops gemeinsam mit Vertreter*innen aus Stadtverwaltung und Konzernverbund sowie Politik die wesentlichen strategischen Ziele, Werte und Vision der Smart City diskutiert und festgelegt. Die Bliggit GmbH hat als Partner des Competence Centers an der Veranstaltung teilgenommen und die zukünftige Route der Smart-City-Wuppertal mitgeprägt.

Nutzer*innen der Bliggit App können über den Menüpunkt „Rathaus“ zahlreiche extern eingebundene Inhalte der Stadtverwaltung, wie beispielsweise das Serviceportal oder den Mängelmelder einsehen und nutzen. Künftig ist geplant, dieses Angebot insbesondere um Anwendungen, die im Zusammenhang mit dem Smart-City-Projekt entstehen, zu erweitern und über die App der breiten Stadtgesellschaft zur Verfügung zu stellen. Wie die Platzierung der Angebote ausgestaltet wird, muss noch final mit den Zuständigen der Bliggit App abgestimmt werden.
Das CCSC steht in einem regen Kontakt zu der Bliggit GmbH, der in Zukunft weiterhin bestehen bleiben und im Rahmen der Möglichkeiten und Förderrichtlinien des Smart City Projektes weiter ausgebaut werden soll. Besondere Chancen der Kooperation entstehen zwischen dem CCSC und Bliggit im Hinblick auf die Umsetzung der im Smart City Prozess bereits angestrebten und noch entstehenden Projekte.
Die im Rahmen der Berichterstattung der WZ vom 28.09.2022 vorgestellte AR/VR-Anwendung im Zoo soll, ergänzend zu dem bisherigen Angebot von Bliggit, audiovisuell über das Smartphone erfahrbar werden. Durch den Einsatz von VR-Brillen sollen die Besucher*innen die Möglichkeit haben, Teile des Zoos digital und virtuell zu erleben. Eine mögliche Anwendung ist hierbei z. B. Tiere, die im Zoo beheimatet sind, in ihrem natürlichen Lebensraum erlebbar zu machen und mit zusätzlichen Informationen zu versorgen. In den weiteren Ausbaustufen könnten die VR-Brillen z. B. bei Führungen mit Schulkassen oder aber auch älteren Menschen genutzt werden, um den Besucher*innen die Nutzung von digitale Technologien näher zu bringen und Sie mit der physischen Welt zu verknüpfen. Das CCSC bezieht Bliggit als bereits etablierten Anbieter digitaler Erlebnisse im Zoo eng in die Entwicklung der neuen AR/VR-Anwendungen mit ein. Beide Angebote sollen sich ergänzen und aufeinander aufbauen um den Besucherinnen und Besuchern des Wuppertaler Zoos ein spannendes und informatives digitales Erlebnis zu garantieren.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☒ neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Es gibt keine Auswirkungen auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgeanpassung, da es sich lediglich um einen Bericht handelt.